

Pharmaforum

Was ist neu in der medikamentösen Therapie?



Erste Impfung gegen Dengue-Fieber

Schon drei Monate vor der Reise an den Schutz denken

Das Dengue-Fieber hat sich in den letzten Jahren weltweit rasant verbreitet. Insgesamt gilt die Hälfte der Weltbevölkerung in über 100 Ländern als gefährdet. Mit TAK-003 (Qdenga®) steht erstmals für Reisende eine Impfung zur Prävention von Dengue-Fieber zur Verfügung. Der seit Dezember 2022 in Europa zugelassene tetravalente Impfstoff kann unabhängig vom Serostatus einer Person ab dem Alter von 4 Jahren verabreicht werden. „Die Impfung ist ein Gamechanger“, betonte Prof. Tomas Jelinek, medizinischer Direktor des Berliner Centrums für

Reise- und Tropenmedizin. Bisherige Präventionsmaßnahmen gegen die durch Stechmücken der Gattung Aedes übertragene virale Erkrankung beschränkten sich v. a. auf den konsequenten Mückenschutz.

Der Impfstoff besteht aus einem abgeschwächten Dengue-Serotyp-2-Grundgerüst und drei chimären Viren, welche die Prä-Membranprotein- und Oberflächenantigene der anderen Serotypen exprimieren.

Die Impfung wird als 0,5-ml-Dosis zweimal im Abstand von drei Monaten s.c. ge-

geben. Die meisten Reisenden sind allerdings zu spät dran, um das Impfschema einzuhalten, so Dr. Ursula Hollenstein, Internistin und Reisemedizinerin aus Wien. Bei gegebener Indikation empfiehlt sie, die erste Dosis vor dem Auslandsaufenthalt und die zweite Dosis danach bzw. nach den drei Monaten zu verabreichen. Sollte sich ein Erstgeimpfter infizieren, sollte die zweite Impfung trotzdem erfolgen – allerdings erst 6 Monate nach der Genesung.

Dr. Tanja Blume

Quelle: Paneldiskussion „Let's talk about ABOUT Dengue“, 15. Juni 2023 (Veranstalter: Takeda)

Respiratorische Erreger schnell aufspüren

Diagnose schon in wenigen Minuten

Husten, Fieber, Kurzatmigkeit – ist es ein viraler Infekt oder stecken bakterielle Erreger dahinter? Mit molekular basierten Schnelltests am Point of Care (PoC) lassen sich Coronaviren, Influenzaviren A und B, das respiratorische Synzytial-Virus (RSV) und Streptokokken der Gruppe A in der hausärztlichen Praxis schnell und sicher nachweisen. Das Schnelltestsystem ID NOW™ nutzt ein molekulares Verfahren, mit dem sich das

Erbgut eines Erregers ähnlich zuverlässig nachweisen lässt wie mit einer Polymerase-Kettenreaktion (PCR), nur deutlich schneller – in maximal 13 Minuten.

Stellenwert von PoC-Tests wächst

Als großen Vorteil der POC-Tests sieht Dr. Tim Niedergassel, niedergelassener Allgemeinarzt in Bielefeld, die Möglichkeit der unmittelbaren Handlungskonsequenz bereits beim ersten Arzt-Patien-

ten-Kontakt. So lassen sich gefährliche Verläufe frühzeitig erkennen, Isolierungsmaßnahmen oder ggf. eine Antibiose einleiten. Niedergassel ist überzeugt, dass molekulare Schnelltests künftig eine größere Rolle in der Allgemeinmedizin spielen werden. Dadurch ließe sich auch so mancher Kontakt in der Notaufnahme vermeiden.

Dr. Martina-Jasmin Utzt

Quelle: Virtueller Media Roundtable „Husten, Fieber, Kurzatmigkeit – welcher Erreger steckt dahinter?“, 15. Juni 2023 (Veranstalter: Abbott)